



Antrag

Fraktionen CDU und SPD

Arbeitsplätze in der Braunkohlenindustrie erhalten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

1. gemeinsam mit der Braunkohleindustrie die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt erhalten werden können.
2. neue Innovationen wie das Chemisch-Biologische Prozesszentrum (CBP) oder die „Innovative Braunkohlen Integration“ (ibi) zu fördern, um über die energetische Nutzung hinaus neue und zukunftsfähige Arbeitsplätze in neuen Verarbeitungsketten zu schaffen.

Die Landesregierung wird gebeten, im Ausschuss für Wissenschaft und Wirtschaft bis zum Ende des Jahres Bericht zu erstatten.

Begründung

Der Bergbau ist als einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren eng mit der Geschichte und Entwicklung des mitteldeutschen Raumes verbunden. Der industrielle Abbau und die Verarbeitung von Braunkohle haben in Sachsen-Anhalt eine weit über 100-jährige Tradition. Bis heute ist die Braunkohlenindustrie ein wichtiger Beschäftigungszweig, der neue Arbeits- und Ausbildungsplätze schafft sowie erheblich zum Steuerertrag des Landes beiträgt.

Die Braunkohle wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle für die energetische und die stoffliche Nutzung Sachsens-Anhalts einnehmen. Die Arbeitsplätze in der Braunkohle tragen daher in hohem Maße zur Wertschöpfung des Landes bei. Neue Technologien und weiterentwickelte Abbauprozesse zeugen von der Innovationsfähigkeit der Branche. Daher ist es wichtig, diesen Wirtschaftszweig als wichtigen Jobmotor für Sachsen-Anhalt zu erhalten.

André Schröder
Fraktionsvorsitzender CDU

Katrin Budde
Fraktionsvorsitzende SPD

(Ausgegeben am 30.06.2011)